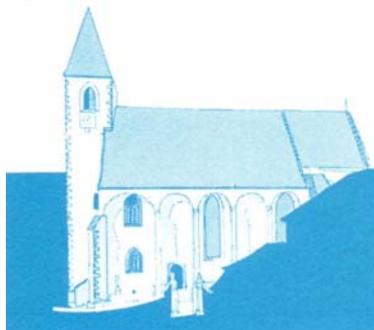


An einen Haushalt / Pfarramtliche Mitteilung



INFORMATIONSBLATT DER PFARRE KEFERMARKT

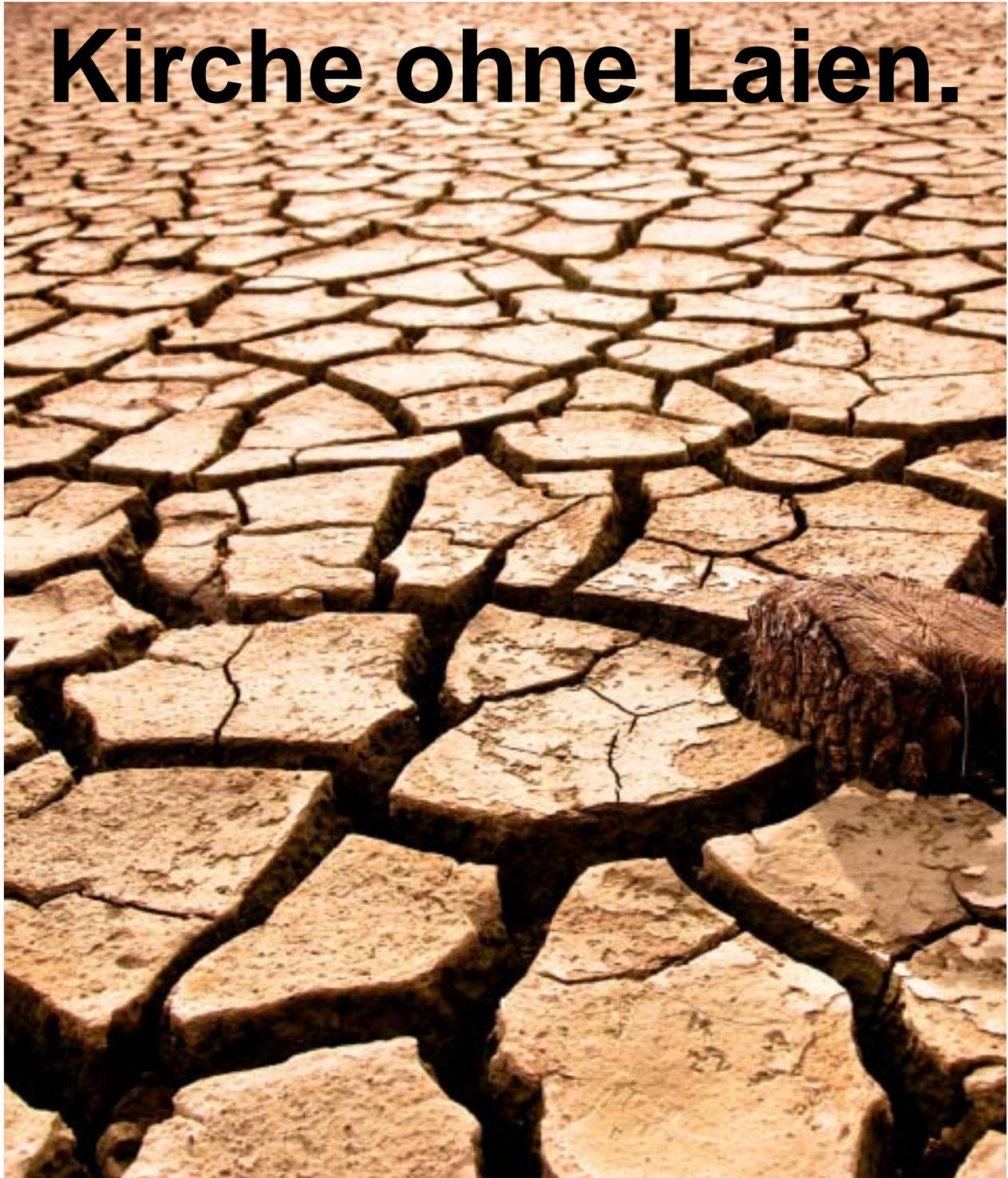
miteinander

Jahrgang 38 / 2

www.dioezese-linz.at/pfarren/kefermarkt

Juni 2008

Kirche ohne Laien.





Liebe Kefermarkterinnen und Kefermarkter!

Obwohl mir die vermehrte Ruhe im Mutterschutz gut tut, bin ich dennoch in Gedanken stark mit euch verbunden. So gehen natürlich Diskussionen über die Äußerungen unseres Diözesanbischofs bzgl. Taufspendung nicht spurlos an mir vorbei.

Zunächst möchte ich auch im Namen unseres Pfarrmoderators und mit der Zustimmung unseres Bischof vorausschicken, dass die vereinbarten Taufen wie gewohnt gefeiert werden.

In den letzten 20 Jahren hat sich innerhalb unserer Kirche nicht nur die Priesterzahl massiv reduziert, es hat sich zugleich eine gut ausgebildete und pastoral äußerst bewährte Laienschicht herausgebildet. Beides konnte das 1983 veröffentlichte Kirchenrecht noch nicht entsprechend in den Blick nehmen. In dieser Situation kann eine Diözese nicht kurzerhand ein Kirchenrecht adaptieren, aber es kann die gegebenen Möglichkeiten voll und kreativ ausschöpfen. Dies geschah in sehr verantwortlicher Weise unter der Leitung von Bischof Maximilian Aichern in unserer Diözese. Dieser Weg hat sich unserer Erfahrung nach als fruchtbar erwiesen. Gerade in Kefermarkt dürfen wir erleben, wie wichtig die Taufpastoral für den Aufbau einer lebendigen Pfarre ist. Durch den intensiven Kontakt zu Taufeltern und Paten gelingt es mir immer wieder neue junge Leute für die Mitarbeit gemäß ihrer Fähigkeiten zu gewinnen. Darüber bin ich sehr froh und dafür bin ich sehr dankbar. Umso unverständlicher ist uns, dass dieser Weg, den viele Pfarren so praktizieren, zurückgenommen wird.

Tiefe Betroffenheit, Ärger, Wut, aber auch Sorge um die Zukunft unserer Kirche ist auf allen Ebenen unserer Pfarre und Diözese und in sämtlichen Gruppen deshalb erlebbar.

Was wäre die Kirche ohne Laien? Sie wäre furchtbar arm und leer. Eine lebendige Pfarre braucht Menschen, die für den Aufbau und für die Seelsorge da sind und nicht Modelle einer schnellen Abfertigung von außen.

Wir sehen das Bedürfnis und den Wert von individuellen Tauffeiern und wollen daher diesen Dienst nicht abschaffen. Mir liegen unsere Pfarrmitglieder sehr am Herzen und freue mich, dass sich so viele immer wieder und wieder neu engagieren. Dafür bin ich jedem sehr dankbar. Darum werden sich sowohl unser Pfarrmoderator Wolfgang Grubinger als auch ich uns für einen guten Weg einsetzen.

Eure Pfarrassistentin

Doris Wierzbicki

MUT ZUM

Interview von Johannes XXIII.

Johannes XXIII. hat die Kirche mit ganzem Herzen geliebt. Er hat auch die ganze Welt geliebt und träumte davon, dass alle Menschen auf dieser Welt in einem „Zuhause“ leben, sicher wie Christus davon träumte, dass die ganze Welt das „Reich Gottes“ – eine beglückende Familie – wird.

Vom Himmel aus hört Johannes XXIII. nicht auf, die Entwicklung der Kirche zu verfolgen. In seiner spontanen und fröhlichen Art hat er die Apostel im Himmel zu einem Interview zusammengerufen – darunter selbstverständlich auch der Jünger Johannes.

Fragen an Johannes:

Lieber Johannes! Man identifiziert dich sehr oft mit dem „Lieblingsjünger“ des vierten Evangeliums. Und viele sehen in dieser Gestalt das Symbol des Neuen Bundes... so wie man im neuen, besseren Wein bei der Hochzeit zu Kana das neue Volk, die neue Kirche sieht.

Was würdest du dir wünschen, das in der heutigen Kirche neu wird?

Apostel Johannes: Der heutigen Kirche wünsche ich aus ganzem Herzen einen neuen Geist! 2000 Jahre Geschichte der Kirche sind Jahre genug, um vieles altern... veraltet werden zu lassen. Ich wünsche der heutigen Kirche die Frische, alles Alte, was ein Hindernis für den Geist ist, abzuschaffen... und alles Neue zu wagen, das Hoffnung für das Evangelium und für das Reich Gottes ist.

Vielleicht müsste sich die heutige Kirche Gedanken machen, ob sie

NEUEN.

nicht einen neuen Führungsstil braucht...

Selbst als Apostel will ich mich nicht einmischen in die Frage des Frauenpriestertums: aber haltet Ohren und Herz offen dafür, ob der Hl. Geist es doch will, und zu welcher Zeit er es für die Kirche wünscht.

Ich war dabei, als Jesus bei der Hochzeit zu Kana das Wasser zu Wein verwandelte...

und er gab ihnen einen ausgezeichneten neuen Wein! Diesen neuen Wein wünscht sich Christus auch in seiner Gemeinschaft, den Wein, der zusammen mit dem Neuen, mit der Jugendfrische auch die Freude hervorruft.

So soll die Kirche, so sollen alle Christen, von Jesus lernen und von der Eucharistiefeier die Kraft bekommen, das Brot zu vermehren, dass niemand Not leidet...

aber auch den Wein zu vermehren, dass alle im Rausch der Liebe den Blick der Hoffnung auf das ganz andere Leben richten.

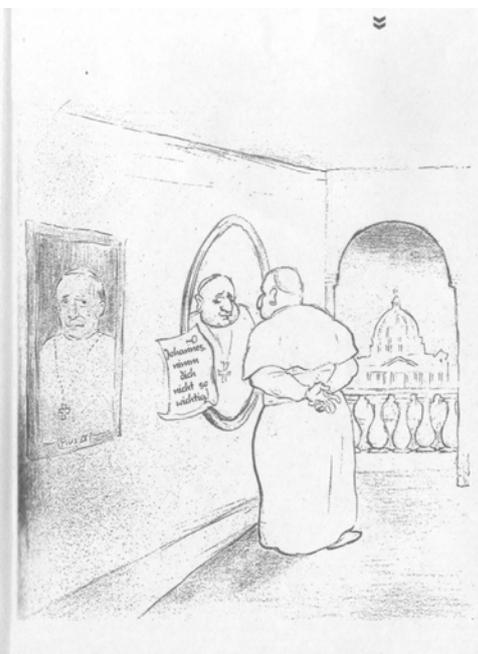
Wenn ich an den Rausch der Liebe denke, füge ich kräftig hinzu, dass die Christen sich sehr vertiefen sollen...

und vor allem, dass diejenigen, die die Verantwortung in der Kirche tragen, eine gediegene, tiefgreifende, eine reife Vorbereitung und Ausbildung haben.

*Aus dem Buch:
Zur Lage der Kirche von Josef G.
Cascales. Missionswerk St. Clara.
et. 1997*

» JOHANNES, NIMM DICH NICHT SO WICHTIG «

Ein neugeweihter Bischof beklagte sich in einer Privataudienz, dass die Verantwortung seines neuen Amtes ihn nicht mehr schlafen lasse. »Oh!« sagte Johannes XXIII. in mitleidsvollem Tone, »mir ging es in den ersten Wochen meines Pontifikats genauso, aber dann sah ich einmal in einem Wachtraum meinen Schutzengel, der mir zuraunte: »Johannes nimm dich nicht so wichtig ...« Seitdem schlafe ich wieder.«



Wir sind alle dazu bestimmt, zu leuchten.

Wir sind alle bestimmt, zu leuchten!

Unsere tief greifende Angst ist nicht, dass wir ungenügend sind.

Unsere tief greifende Angst ist, über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.

Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das uns am meisten Angst macht.

Wir fragen uns: Wer ich bin, mich brillant, großartig, talentiert, phantastisch zu nennen?

Aber wer bist Du, Dich nicht so zu nennen?

Dich selbst klein zu halten, dient nicht der Welt.

Es ist nichts Erleuchtendes daran, sich so klein zu machen, dass andere

um Dich herum sich unsicher fühlen.

Wir alle sind bestimmt zu leuchten, wie es die Kinder tun.

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes in uns zu manifestieren.

Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem Einzelnen.

Und wenn wir das Licht Gottes erscheinen lassen, geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, das selbe zu tun.

Wenn wir von unserer Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.

Nelson Mandela

Was wäre wenn NICHT...

WAS WÄRE DIE PFARRE KEFERMARKT OHNE das Team der Laiern-Kirchenführer?

Viel Zeit investiert das Team der Kirchenführer.

Was wäre ein weltbekannter Flügelaltar, wenn Gäste aus aller Welt nicht betreut würden?

12 Kirchenführer leisten derzeit ihren wichtigen, unentgeltlichen Dienst in unserer Kirche.

Bis zu 10 Woche (!) Bereitschaftsdienst summieren sich in einem Jahr zusammen.

Die eingenommenen Beträge dienen zur Erhaltung und Reinigung der Kirche, der WC-Anlage, für Stromkosten der Altarbeleuchtung, Erhaltung der Alarmanlage ...

WAS WÄRE DIE PFARRE KEFERMARKT OHNE Liturgiekreise?

Großartige Arbeit leisten die Liturgiekreise.

Viel Lebendigkeit geht von diesen Kreisen aus!

20 Jahre schon bereitet ein Team von Frauen die monatliche **Kinderliturgie** vor. Jedes Monat die anspruchsvolle Aufgabe, eine Liturgie um das Evangelium auch für Kleinkinder erlebbar zu gestalten. Diese, von Laien geleitete, ansprechende Stunde feiern auch viele Eltern mit. Lesen Siedazu den Beitrag des Kinderliturgieteams. Seit zehn Jahren bereitet ein engagiertes Team 1 Mal im Monat den **Familiengottesdienst** vor. Es ist jedes Mal eine intensive Auseinandersetzung mit dem Evangelium. Wie können die Aussagen

der Frohbotschaft – auch mit außergewöhnlichen Symbolen – für unsere Zeit und unsere Lebenssituationen verständlich gemacht werden? Mit ansprechenden Liedern werden diese, natürlich mit dem Gottesdienstleiter abgesprochenen Feiern zu besonderen, denkwürdigen Erlebnissen.

Das **Liturgieteam** überlegt, wie die Adventzeit, die Jahresschlussandacht, die Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und Erntedank so gestaltet werden kann, dass jeder darin etwas ihn ansprechendes findet.

Mit viel Liebe, Geduld und Ausdauer wurden der Sternenhimmel gestaltet, Hirten geschnitzt...

WAS WÄRE DIE PFARRE KEFERMARKT OHNE Jugendarbeit?

Die Zukunft liegt in ihren Händen.

In wie weit soll mich – als Jugendliche/r – eine Kirche inspirieren und bewegen – die nicht mit den Zeichen der Zeit geht? Wie soll ich mit Überzeugung Teil einer Glaubensgemeinschaft sein, die ihren wahren Grundsätzen fortgehend mehr untreu wird? Ich persönlich bin sehr enttäuscht von den Entwicklungen der letzten Zeit – denn früher hat mich der Halt der Kirche sehr bestärkt. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen war mir immer ein Anliegen und ich wüsste nicht, ob ich mich je entschlossen hätte, wenn ich nicht selbst ein Teil dieser Jungschargemeinschaft gewesen wäre. Heute aber habe ich Angst,

dass sich viele Menschen durch die Fehlentscheidungen der Kirchenführung von der Kirche und infolge auch vom Glauben abwenden – ist es das wirklich wert?

WAS WÄRE DIE PFARRE KEFERMARKT OHNE sein Pfarrblatt „MITEINANDER“?

Information in Form der Zeitung und per Mausclick ist ihr Anliegen.

Ohne unsere Arbeit als Redaktionsteam und mein Zutun als Mitarbeiter des Pfarrblattes überzubewerten – frei nach dem Motto von Johannes XXIII.: „... nimm dich nicht so wichtig!“, möchte ich doch versuchen, einige Aspekte betreffend unserer Pfarrzeitung zu betrachten und zu beleuchten.

Unser Pfarrblatt, mit dem programmatischen Titel „MITEINANDER“, ist doch für die Kefermarkter - und ich hoffe sehr für alle Kefermarkter, ob Agnostiker, Atheist, ob an eine bestimmte Religion Glaubenden, Christen, ob regelmäßige oder unregelmäßige Kirchengänger und Gottesdienstbesucher, ob Kirchnaher oder Kirchenferner ...

das Informationsblatt der Pfarre Kefermarkt.

MITEINANDER war und ist über all die vielen Jahren – wir befinden uns im 38. Jahrgang – nicht nur Titel und Name, sondern vielmehr unser Anspruch und Wunsch an unsere Leser (also an jeden Haushalt in Kefermarkt) und unser Leitbild und Auftrag als Redaktionsteam.

Informationen haben sich immer auch der jeweiligen Zeit angepasst.

War früher die beliebteste Seite des Pfarrblattes, die Seite der

Taufen, Hochzeiten, Jubilare und Sterbefälle, haben dies (nicht nur) diverse Gratisblätter (plötzlich auch) für sich entdeckt.

Aktuelle Informationen waren und sind mit den zahlreichen Terminen, welche die Pfarre über das ganze Jahr allen Menschen in Kefermarkt und seinen geschätzten Gästen anbieten möchte, ein großer und wichtiger Schwerpunkt des Pfarrblatts.

Weitere fixe Bestandteile unseres Kommunikationsorgans, wie es auch im Impressum heißt, sind: Gedanken und Mitteilungen unserer Pfarrassistentin, des Pfarrmoderators, der Pfarrgemeinderatsobfrau, diverser Gremien, Arbeitskreise, Gruppierungen und Aktivitäten in der Pfarre.

Dazu gibt es hoffentlich anregende und interessante Themen, die wir von möglichst vielen Seiten beleuchten möchten – wie auch in dieser aktuellen Nummer. Abgerundet wird die Zeitung durch Rubriken, wie „Schätze in unserer Pfarrkirche“, Buchbesprechung u. v. m.

Wussten Sie schon.....

dass die Pfarre seit geraumer Zeit auch eine eigene Homepage hat:

www.dioezese-linz.at/pfarren/kefermarkt

Diese wird dankenswerter Weise uneigennützig, weil ehrenamtlich, von Paul Wilfing betreut: Dort finden Sie auch stets die aktuelle Nummer des Pfarrblatts (zum Herunterladen für Interessierte auch außerhalb der Pfarre). Jede Woche bekommen sie aber auch die aktuelle Gottesdienstordnung mit den zahlreichen und neusten Informationen und Aktivitäten aus der Pfarre. Nützen Sie auch diese Möglichkeit der Information!

Dank an die vielen, fleißigen Pfarrblattverteiler!!!

Was wäre das beste Pfarrblatt wenn es seine Adressaten nicht erreicht? Dafür ist den vielen, unermüdlichen Verteilern herzlich zu danken, die den Menschen in Kefermarkt pünktlich und persönlich das Pfarrblatt unentgeltlich bringt.

Diese wenigen Zeilen können freilich nur ein kleiner Ausschnitt

meines Artikels stellen – wie würde Ihre Antwort ausfallen?

WAS WÄRE DIE PFARRE KEFERMARKT OHNE den Arbeitskreis Feste und Geselliges?

Viel Arbeit und unzählige Stunden stecken in der Vorbereitung für Spaß und Unterhaltung.

Es könnten viele Veranstaltungen, wie z. B. Pfarrball, Maibaumsetzen, Pfarrfest, Begegnungshütte usw. nicht mehr stattfinden. Auf längere Sicht stirbt diese Art von Begegnung mit der Pfarrgemeinde aus.

Wie würde es in unsere Pfarre weiter gehen, wenn es keine Laien und ehrenamtlichen Mitarbeiter mehr gebe?

Kirchliche Hochfeste wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Firmung, Pfingsten, Fronleichnam usw. würden mit anderen Pfarren zusammengelegt und auf das Minimum reduziert. Dadurch gäbe es dann auch kein Pfarrleben mehr.



Für eine neue Kirche.....

aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre sein.

Wir, das Pfarrblattteam, waren und sind sehr bemüht mit Engagement - unter Einsatz von Zeit, Energie und Talent - Sie, liebe Leserinnen und Leser vier Mal im Jahr, frei Haus, über Vieles aus, um und in unserer Pfarre zu berichten und zu informieren.

Würde ich Ihnen persönlich nun nochmals die Frage von Beginn

Warum arbeite ich in der Pfarre mit? Was bewegt mich dazu?

Weil ich aus einer christlichen Familie komme und früher schon als Ministrant tätig war. Weil ich es als Dienst für die Gemeinschaft ansehe. Wenn die einzelnen Veranstaltungen und Tätigkeiten positiv angenommen werden und funktionieren, daraus schöpfe ich wieder Kraft und Bestätigung weiter zu arbeiten.

Warum die vielen „Was wäre wenn“ Artikel in dieser Ausgabe?

*Jesus antwortete ihm: **Hindert ihn nicht! Denn wer nicht gegen euch ist, der ist für euch.***

Wir haben mit vielen freiwilligen Laien-Helferinnen und Helfern in unserer Pfarre gesprochen und ihnen die Frage gestellt:

„Warum arbeitest du in der Pfarre mit?“

Die Antworten waren großteils: „Ich wurde angesprochen... die gute, offene Gesinnung gefällt mir, **mein Beitrag wird geschätzt...**“

Laien arbeiten freiwillig, investieren ihre Zeit, ihre Talente, setzen sich der Kritik aus, fahren mit ihren Fahrzeugen zu diversen Sitzungen und Veranstaltungen, engagieren sich ohne jegliche Bezahlung... wenn sie dazu motiviert werden.

Gerade um diese Motivation geht es!

Wenn wir die Entwicklung in der Kirche verfolgen, so wird das Rad der Geschichte kräftig zurückgedreht. Die von Papst Johannes XX-III „geöffneten Fenster“ (diese wurden in einem gesamtkirchlichen Konzil bestätigt!) werden wieder fest verschlossen!

. In Österreich: Predigtverbot für Laien bei Messen, Taufverbot *), Pfarrassistenten **).

Weltkirchlich: Latein als Liturgiesprache? Wiedereinführung von Mundkommunion in Kommunionbänken? (lt. Kath.net hat Papst Benedikt XVI beim Fronleichnamsfest nur Knienden die Hl. Kommunion gespendet)

Ist die Motivation zur Mitarbeit gefährdet, wenn die Entwicklung der Kirche so weitergeht und eventuell fremdsprachige Priester, die unsere Mentalität nicht kennen, eingesetzt werden?

Unsere Frage muss immer lauten:

Was sagt Christus dazu!

Was sagt Christus zur Mitarbeit?

Bei Lukas 9,49-50 lesen wir:

Da sagte Johannes: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb, und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er nicht mit uns zusammen dir nachfolgt.

*) Laut der Zeitung: „Die Presse“ vom 20.05.08 hat Bischof Schwarz diesen Schritt wohl vorbereitet gesetzt. Er hat sich mit einem Schreiben an den Vatikan gewendet. Darin wollte er authentisch interpretiert wissen, ob die kirchenrechtliche Möglichkeit, dass Laien ausnahmsweise für die Taufspendung den Auftrag erhalten können, für Oberösterreich anzuwenden ist. - Und der „Brief aus Rom“ kam!

**) Angeblich sind auch die Pfarrassistenten in der Diözese Linz eine Besonderheit und die, auf fünf Jahre beschränkten Verträge, sollen - zumindest in der bisherigen Form - nicht mehr verlängert werden. Die Betroffenheit ist groß, auch wenn Bischof Schwarz derzeit etwas anderes verlautbaren lässt. Aber, vielleicht kommt auch da schon bald ein „Brief aus Rom“?

Pfarre macht mit Unterschriften gegen bischöfliche Verbote mobil

PABNEUKIRCHEN. Die von Bischof Ludwig Schwarz bekräftigten Verbote von Taufen und Predigten durch Laien stoßen in der Mühlviertler Pfarre Pabneukirchen auf breiten Widerstand. Fast 90 Prozent der Kirchgänger der Pfarrgemeinde haben ihre Unterschrift unter

ein Schreiben an den Bischof gesetzt, in dem dieser gebeten wird, die Seelsorge in den Vordergrund zu stellen, und nicht das Kirchenrecht.

Die vor allem auf Romtreue bedachten Entscheidungen würden bei vielen engagierten Christen Resignation auslösen,

heißt es in dem an Bischof Schwarz und Generalvikar Severin Lederhilger gerichteten Brief. Seit Pabneukirchen keinen eigenen Priester mehr hat, übernimmt ein Pfarrassistent große Teile der Seelsorge. So auch die Spende von Taufen.

Weiter auf Seite 18

Artikel in den OÖN vom 12.6.08

“Lasst euch die Freude am Christsein nicht nehmen.”

Altbischof Maximilian Aichern

... viele Frauen ...
waren Jesus
(nach)gefolgt,
sie waren mit ihm in
Galiläa angekommen
...

Mt 27,55 Mk 15,41 Lk 23,

Als Jesus durch die großen Fabrikhallen ging, sah er Arbeiter am Fließband und die Sekretärin am Computer arbeiten. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Sofort ließen sie ihre Arbeit liegen und stellten sich der Kirche zur Verfügung.

Schön, dass ihr da seid, sagte man, aber geht jetzt zurück an eure Arbeit
- **so hat er es nicht gemeint!**

Als er weiterging durch die Wohnanlagen der Stadt, sah er eine Mutter mit ihren Kindern und einen Vater mit Reparaturen im Haus. Er rief sie, und sogleich verließen sie ihre Wohnungen und stellten sich der Kirche zur Verfügung.

Schön, dass ihr da seid, sagte man, aber geht jetzt zurück in eure Familien
- **so hat er es nicht gemeint!**

Am nächsten Tag ging Jesus durch Schulen und Universitäten und sah ein Mädchen mit ihrem Freund. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Und sogleich brachen sie Hand in Hand auf und stellten sich der Kirche zur Verfügung.

Schön, dass ihr da seid, sagte man, aber geht zurück, lernt und heiratet!
- **so hat er es nicht gemeint!**

Als Jesus eines Tages durch die Ordinariate ging, sah er überforderte und erschöpfte Männer, die vor Arbeit nicht mehr ein noch aus wussten.

Schön, dass du da bist, sagten sie, aber warum berufst du nicht **m e h r** Menschen?
So hat er es wohl auch nicht gemeint!

Wie dann?

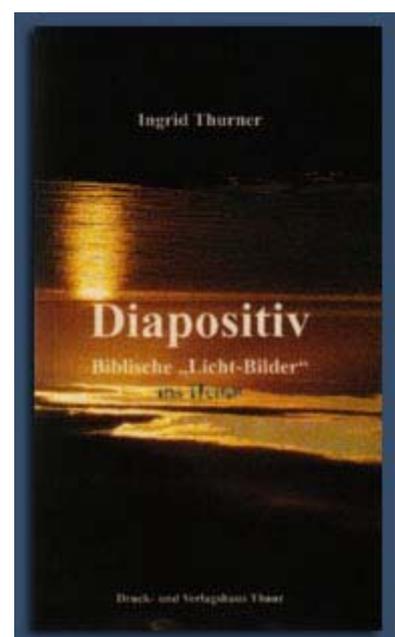
Ingrid Thurner, in Diapositiv, Biblische „Licht-Bilder“ ins Heute, Druck- und Verlagshaus Thaur.

DIAPOSITIV

Biblische „Licht-Bilder“ ins Heute

In einer Zeit, in der Glaube immer mehr zur "Privatsache" wird, in einer Gesellschaft, in der wir "über Gott und die Welt reden" und es zugleich möglichst vermeiden, wirklich über Gott zu sprechen, in einer Kirche, deren Sprache in Formeln und eingefahrenen Denkmustern erstarrt, ist es mehr denn je notwendig und zugleich erfrischend, dem persönlich formulierten Wort Gottes in verschiedensten Ausdrucksformen zu begegnen. Ingrid Thurner, langjährige Vorsitzende und Geschäftsführerin der Plattform "Wir sind Kirche" bemüht sich engagiert darum.

DIAPOSITIV - Biblische "Licht-Bilder" ins Heute, Ingrid Thurner
135 Seiten, Druck- und Verlagshaus Thaur, 1996, ISBN 3-85400-029-4
Restexemplare um EUR 8,- zzgl. Porto bei der Autorin erhältlich



Liebe Pfarrangehörige!

Viele schöne Feste konnten wir wieder in den letzten Monaten und Wochen in unserer Pfarre feiern. Angefangen von der sehr würdig gestalteten Osternachtsfeier bis zur Firmung vergangene Woche. Ich danke im Namen des Pfarrgemeinderates unserer Pfarrassistentin Doris, die sich trotz Schwangerschaft aufopfernd für das Gelingen eines regen Pfarrlebens einsetzt.

Eben so unabkömmlich sind die Helfer und freiwilligen Mitarbeiter in der Pfarre. Etwa 200 Personen, von den Kindern bis zu den Senioren, stellen sich regelmäßig, größtenteils freiwillig, in der Pfarre Kefermarkt zur Verfügung und leisten Dienste zum Wohle der Gemeinschaft.

Hervorheben will ich auch einmal jene Frauen, die in unserem Gotteshaus so wunderbar und doch mit geringem finanziellen Aufwand für den Blumenschmuck sorgen. Der berühmte Flügelaltar kommt durch die natürliche, geschmackvolle Dekoration in der Kirche noch mehr zur Geltung. Ein großes Lob und Dank gebührt auch all



Aus gegebenem Anlass möchte ich heute ganz bewusst unseren Mesnern danken, die bei jedem Gottesdienst sehr gewissenhaft im Hintergrund tätig sind – und dies schon seit Jahrzehnten.

In Zukunft soll der Mesnerdienst auf mehrere Personen aufgeteilt werden, damit die doch sehr umfangreiche Tätigkeit leichter bewältigt werden kann. Derzeit arbeiten mit: Eder Heinrich, Danner Manfred, Dastl Johann, Kolmbauer Daniel, Mayrwöger Martina, Schiefer Paul, Wierzbicki Mariusz. Wir suchen noch weitere Mitarbeiter!

Team aus Netzberg, das uns schon Jahre lang mit leckeren Speisen verwöhnt. Erwähnen möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und danken für die Transportfahrten mit dem Traktor und Anhänger. Es ist immer wieder erfreulich, wenn so viele Leute bereit sind mitzuhelfen, damit das Maibaumaufstellen jedes Jahr ein gemütliches Nachmittagsfest auf der Pfarrheimwiese werden kann.

Im Zuge der Kirchenplatzgestaltung mit barrierefreiem Zugang zur Kirche werden auch Kosten auf die Pfarre zukommen. Der PGR hat



jenen Leuten, die wieder fleißig beim Maibaumfest mitgeholfen haben: Von den Kranzbinderinnen über die Mehlspeisköchinnen bis zu dem schon bewährten

deshalb beschlossen, einen Flohmarkt zu organisieren. Wir bitten schon heute, geeignete Verkaufsartikel für eine geplante Haussammlung im nächsten Jahr bereitzuhalten.

Deshalb wichtige Terminvorschau:

Dreitagspfarrfest mit Flohmarkt vom 11. bis 13. Sept. 2009

Nun wünsche ich noch allen eine schöne, erfüllte Urlaubs- und Ferienzeit. Unserer Pfarrassistentin Doris wünsche ich Zeit zur Vorbereitung auf eine glückliche Geburt und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe als Mutter.

Gertraud Leonhardsberger



20 Jahre Kinderliturgie

Schon vor 20 Jahren zeigte sich Pfarrer J. Haslinger offen für die Idee, einen Kleinkinder-Wortgottesdienst einzuführen.

Seit April 1988 feiern wir im Pfarrheim Kefermarkt monatlich eine Kinderliturgie parallel zum Sonntagsgottesdienst in der Kirche. Maiandachten, Kinderbetstunden am Karsamstag, Kreuzwege und die Kindermesse gestalten wir in der Kirche.

In der Kinderliturgie wollen wir alle Sinne der Kinder ansprechen, ihrer natürlichen Neugier und ihrem Bewegungsdrang entsprechend, ihnen Gott nahe bringen. Fixe Bestandteile jeder Kinderliturgie sind der gedeckte Altartisch, eine Schriftstelle, Gebete bzw. Fürbitten, einfache Lieder und Spiele und der Segen mit Weihwasser. Geschichten, Rollenspiele, Stilleübungen und dergleichen werden ergänzend eingebaut.

Häufig können die Kinder auch kleine Bastelarbeiten als Erinnerung mit nach Hause nehmen.



(Die ersten 4 bereits seit der Gründung). Lange Zeit hat auch Maria Sandner mitgearbeitet.

Nach wie vor erfahren wir die gemeinsamen Vorbereitungen und die Feiern selbst als persönliche Bereicherung. Unsere Kleinkinderwortgottesdienste finden von Oktober bis Juli an jedem 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr im Pfarrheim Kefermarkt statt.

Zur nächsten Kinderliturgie am 6. Juli 2008 laden wir alle Kinder und ihre Eltern recht herzlich ein.

Mit einem großen Fest in Kirche und Pfarrheim am 6. April 2008 blickten wir voll Dankbarkeit zurück und feierten unser Jubiläum.

Derzeit arbeiten im Kinderliturgie-Team mit: Margit Reindl, Regine Miesenberger, Astrid Prandstetter, Gerlinde Voggeneder, Ulrike Lengauer, Michaela Gruber, Martina Leonhardsberger, Anita Wiesinger und Daniela Pühringer.



Beim schönen Fest der Erstkommunion

haben heuer 17 Kinder die Erstkommunion empfangen:

Magdalena Lengauer
Ines Pühringer
Daniel Mader
Fabian Brungraber
Judith Lengauer
Lukas Brandl
Pascal Eibl
Lara Fleischanderl
Lukas Wolschlager
Anja Bleichenbach
Sarah Ghermuta
Julia Hostinar
Monika Birklbauer
Irina Wiesinger
Daniel Grill
Daniel Stürmer
Niklas Kapfer



Vorbereitet und begleitet wurden sie von der **Religionslehrerin** Elisabeth Traxler

und den **Tischmüttern:**
Daniela Pühringer
Ulli Lengauer
Daniela Wolschlager

Bettina Fleischanderl
Johanna Stürmer
Anita Wiesinger

Vielen Dank!

„Ich & Ich“



so lautete das Thema der diesjährigen Firmvorbereitung.

Inspiriert von der gleichnamigen Band versuchten wir, uns gemeinsam mit den Firmlingen der Frage anzunähern: „*Wer bin ich wirklich?*“ Auf dem Weg, der Suche nach er eigenen Identität zu sein, ist die Herausforderung junger Menschen zwischen Kindsein und Erwachsenwerden. Dieser Herausforderung versuchten wir uns – wie das kleine Ich-bin-Ich (Mira Lobe) – zu stellen und mit den Firmlingen zum Thema zu machen.

f.d. Firmbegleiter
Julia Matzinger



*Einig
g'lesen*

Les Büchlein
Pfarrre und Kirche
zu Kestermarkt
von Othmar Winkler

Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der
Gotische Flügelaltar

Rechts im Schrein steht der sehr schön gestaltete, 1,90 m hohe, würdige und ernste Christophorus, der Namenspatron des Stifters des Altares. Der Heilige schreitet, mit einem knorrigen Eichenstock und mit dem krausköpfigen Jesuskind auf der linken Schulter, durch das knietiefe Wasser. Der Mantel mit



seiner markanten Faltenbahn wird von einer Kette zusammengehalten.

Mit einem Stimband werden die Locken gebändigt, die das leidvolle Gesicht umrahmen. Christophorus ist wohl die Glanzleistung des Meisters, sind sich die Experten einig.

(Christophorus war Laie – und doch würdig, Christus zu tragen!)

Rechts neben Christophorus ist der 95 cm hohe Hl. Laurentius mit Rost dargestellt. Er wurde ja für sein soziales Handeln (er hatte den Kirchenschatz, auf den der Kaiser Valerian (258) Anspruch erhob, an die Armen und Leidenden ausgeteilt) am glühenden Rost zu Tode gemartert.

Diese Figur wurde 1923 gestohlen, aber schon nach ein paar Tagen bei einem Salzburger Antiquitätenhändler entdeckt und wieder wohlbehalten zurückgebracht.

GeDa

Info's aus dem Pfarrhof

In Zukunft werden wir dieses Infokästchen regelmäßig benutzen, um Sie über Aktuelles aus dem Pfarrhof auf dem Laufenden zu halten:

Wie bereits angekündigt ist Doris, unsere Pfarrassistentin, seit 22. Mai zuerst auf Urlaub und dann im Mutterschutz.

Für die Zeit bis Jänner 2009 werden an den Sonntagen großteils die Wortgottesdienste und Wortgottesfeiern von unseren Wortgottesdienstleitern und die Messen vermehrt von unserem Pfarrmoderator Wolfgang Grubinger gestaltet.

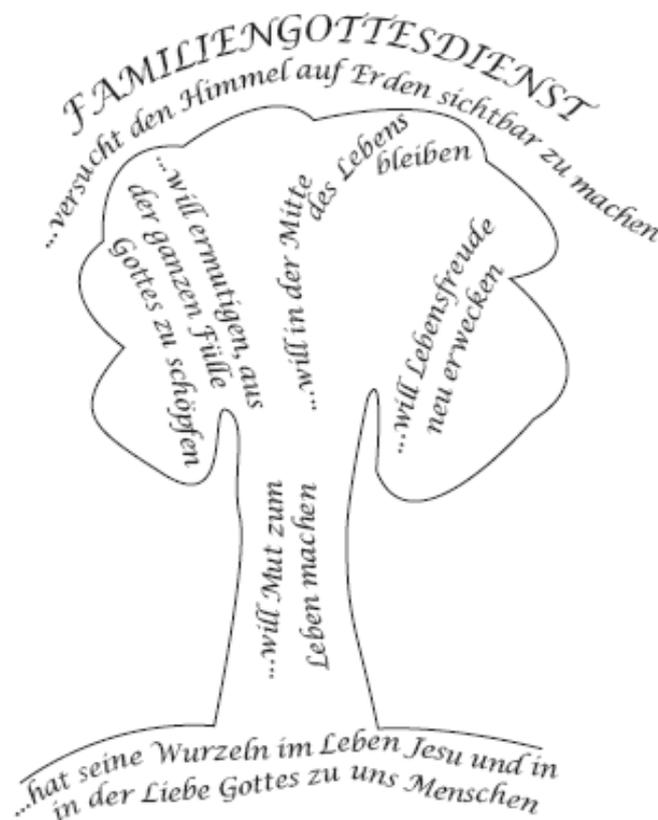
Alle Anfragen (Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Organisatorisches) bitten wir in dem Zeitraum an das Pfarramt zu melden. Unsere Sekretärin Regina Voggeneder hat ihre Wochenstunden verdoppelt und ist nun 20 Stunden im Pfarrhof zu erreichen. Bei Not- und Todesfällen in der Zeit von 22. Mai 2008 bis Mitte Jänner 2009 bitte an das Pfarrbüro oder das Pfarramt Gutau melden (Tel.: 07946/6261)

Weiters haben sich einige Mitarbeiter gerade aus dem Pfarrgemeinderat bereit erklärt, für diesen Zeitraum vermehrt Aufgaben zu übernehmen.

Wir wünschen Doris eine gute Zeit bis zur Geburt und alles erdenklich Gute für ihre Zeit als Mutter.

10 Jahre Familiengottesdienst

*Dieses Fest ist für uns wie ein Baum,
der blüht und wächst
von Jahr zu Jahr
immer anders - und doch gleich.
Immer neu.*



*Gott hat seinen Samen in uns alle gelegt.
Er will, dass wir Wurzeln schlagen, Blätter treiben, blühen und Früchte bringen.
Dazu hat er uns geschaffen:*

DASS WIR LEBEN!

*Wir freuen uns, wenn du weiter mit uns das Leben feierst:
Gerti, Richard, Maria, Josef, Rosmarie, Christian, Anni, Anton, Helga, Margit, Christina, Julia*



Gesang und Bewegung

Kirchenchor Kefermarkt

Wann: Montag, 14. Juli, 13.30 Uhr

Wo: Pfarrheim Kefermarkt

Der Kirchenchor Kefermarkt veranstaltet einen Chorworkshop für Volks- und Hauptschüler zu dem Thema „**Musik braucht Bewegung**“.

Nehmt gutes Schuhwerk mit, damit wir bei Schönwetter zu diversen Spielen raus können!
Fürs Singen sind lesetechnische Fertigkeiten – also der Abschluss der ersten Schulklasse erforderlich.

Kosten: Keine

Ende des Workshops: ca. 17.30 Uhr

Anmeldung bis Sonntag, 13. Juli

Margit Primetzhofer, 0676 – 517 13 92

Lederhose trifft Dirndlkleid

Sonntag, 29. Juni 2008, 9.30 Uhr

Festgottesdienst der Jubelpaare

im Anschluss gemütlicher **Kirchenplatz-Plausch**

mit musikalischer Umrahmung der **Musikkapelle**
und Auftanz der **Kefermarkter Volkstanzgruppe**

Auf Euer Kommen freut sich
die Goldhaubengruppe



Für eine kleine Verköstigung wird gesorgt!

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarramt 4292 Kefermarkt

Redaktion: Doris Wierzbicki, Richard Wilfing, Gerhard Danner, Julia Matzinger, Margit Steinmetz-Tomala

Druck: Eigenvervielfältigung

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Kefermarkt

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
zum Geburtstag von Juli bis September 2008

Sterbefälle

zum 75 er

Hedwig Schiefer, Wittinghof
Ignaz Tröbinger, Elz

Josef Zimmermann, Wittinghof, 87 Jahre

Lena Yasmin Wurm, Aistfeld, 3 Jahre

zum 80er

Alois Mayrwöger, Lehen
Paula Krupka, Elz

Ruth Schiefer, Kirchenfeld, 84 Jahre

Christine Eder, Flanitz, 87 Jahre

zum 85er

Anna Irndorfer, Elz
Anna Lengauer, Weinberg



Wir fühlen mit den trauernden Angehörigen

zum 86er

Maria Lehner, Neudörfl
Josef Harant, Kirchenfeld

Taufen



Julian Gruber, Sonnenhang

Alena Pölz, Flanitztal

Emil Leonhardsberger, Kirchenfeld

zum 87er

Anna Aigner, Oberer Markt
Wilhelmine Freudenthaler, Neudörfl

Leon Karl Kerschbaummayr, Oberer Markt

Julius Leitner, Oberer Markt (in Gutau)

zum 88er

Katharina Stürzlinger, Unterer Markt

zum 89er

Johannes Irndorfer, Elz



Trauungen

zum 90er

Karl Steiner, Weinberg
Maria Bodingbauer, Oberer Markt

Sigrid Wimberger und Günther Huber, Oberer Markt

Elke Jachs und Roland Freudenthaler, Aistfeld

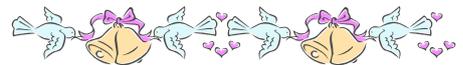
zum 94er

Maria Anna Eder, Dörfl

MMag. Judith Istock und Stefan Steinbichl, Lehen



Unsere Ehejubilare 2008



Diamant Hochzeit - 60 Jahre

Theresia und Florian Puchmayr, Harterleiten
Paula und Franz Krupka, Elz
Margarete und Franz Brandstötter, Unterer Markt

Silberne Hochzeit – 25 Jahre

Margit und Manfred Freudenthaler, Schloßberg
Evelyne und Johann Mayr, Wittinghof
Anna Christine und Walter Mühlbachler, Netzberg
Eva und Engelbert Holl, Aistfeld
Paula und Rudolf Stürzlinger, Unterer Markt
Gerda und Bernhard Pirklbauer, Unterer Markt
Leandra und Günther Aumayr, Neudörfl
Waltraud und Günter Zechenter, Linz
Gabriele und Josef Fischer, Miesenberg
Anita und Karl Gierer, Neudörfl
Regina und Walter Krupka, Im Tal
Waltraud und Hermann Kappl, Lest

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

Karoline und Adalbert Maiburger, Oberer Markt
Anna und Johann Hiesl, Harterleiten
Maria und Johann Weilguny, Oberer Markt
Anna und Johann Höller, Lehen
Rosa und Franz Mitschan, Unterer Markt

Rubin Hochzeit – 40 Jahre

Ingeborg und Helmut Höller, Siegeldorf
Christine und Manfred Danner, Dörfl
Irmgard und Gerhard Danner, Weinberg
Anna und Heinz Just, Lehen

Impressionen aus dem Pfarralltag.



Termine im Überblick

bis 29. September 2008

	
Unsere Gottesdienstzeiten	
Sonntag:	abwechselnd mit Gutau an Sonntagen: 07:30 Uhr Wortgottesfeier 09:30 Uhr Hl. Messe am folgenden Sonntag 07:30 Uhr Hl. Messe 09:30 Uhr Wortgottesfeier
Montag:	Kein Gottesdienst
Dienstag:	19:30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch:	19:30 Uhr Rosenkranz
Donnerstag:	08:00 Uhr Hl. Messe
Freitag: jeden 1. Fr. im Monat	19:30 Uhr Wortgottesdienst Anschließend Herz Jesu Anbetung
Samstag:	19:30 Uhr Rosenkranz
 <p style="text-align: center;">22. Juni, 19:30 Uhr Konzert in der Pfarrkirche <u>Stimme der Panflöte</u> mit Wilhelm Bröslmeyr</p>	
<p>Sonntag, 29. Juni <u>Fest der Ehejubilare</u> Treffpunkt: 9:15 Uhr im Pfarrheim gemeinsamer Einzug</p> 	
 <p>Sonntag, 29. Juni Trachtensonntag <u>Pfarrkaffee der Goldhauben</u></p>	
<p>Freitag, 4. Juli 8:00 Uhr in der Kirche <u>Schulschluss-Gottesdienst</u> der Volksschule</p>	
<p>Sonntag, 6. Juli um 9:30 Uhr <u>Kinderliturgie</u> im Pfarrheim</p>	

<p>Montag, 14. Juli, 13:30 Uhr Chorworkshop des Kirchenchores „Musik braucht Bewegung“ für Kinder ab Ende 1. VS-Klasse</p> 
<p>Freitag, 15. August, 9:30 Uhr Pfarrgottesdienst <u>Fest Maria Himmelfahrt</u></p>
<p>Sonntag, 17. August: <u>Caritas - Augustsammlung-</u> <u>Katastrophenfond</u> bei beiden Gottesdiensten</p>
<p>Sonntag, 31. August bis Donnerstag, 4. September: <u>Jungschar und Ministrantenlager</u> Für die Jungschar und Ministranten gibt es wieder die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen, singen, in: 4040 Lichtenberg, Gisstraße 83, Anmeldung und Begleichung der Kosten bitte im Pfarrbüro <u>bis Ende Juli 2008</u></p>
<p>Dienstag, 9. September: Zum Schulbeginn: um 11:00 Uhr <u>Gottesdienst der Volksschule</u></p>
<p> Sonntag, 14. September: 9:30 Uhr <u>Sportlermesse</u></p>
<p>Samstag, 14. September: Ganztags-<u>Wanderung</u> der Katholischen Frauenbewegung des Dekanates</p>
<p>Sonntag, 28. September: <u>Erntedankfest.</u> 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst</p> 
<p> <u>Vorankündigung:</u> 11. bis 13. September 2009 3 Tages <u>Pfarrfest</u> mit <u>Flohmarkt</u></p>
<p><u>Nächste Pfarrblattausgabe:</u> 29. September Beiträge bitte bis 8. September an die Redaktion.</p>